Senckenb. Vogels. S. 528.) Bezüglich der Kukukseier schliesst er sich im Allgemeinen auch den Ansichten Herrn Kuhlmann's an, glaubt jedoch bestimmt, dass eine Mimicry der Kukukseier stattfinde, obwohl sie namentlich bei dem europäischen Kukuk nicht immer nachweisbar sei und nur durch Uebersicht von grossem Material ersichtlich werde. Infolge der vorgeschrittenen Zeit will er jedoch das schwierige Thema nicht weiter ausdehnen.

Professor Wilh. Blasius hält einen werthvollen, durch Vorlagen erläuterten Vortrag über die hochinteressante Ornis der Insel Mindoro, von der wir bisher noch wenig wussten. Die reichen Sammlungen von Dr. Platen haben wieder helles Licht auf die Fauna von Mindoro geworfen und eine Anzahl von neuen Arten geliefert. Eine Liste der gesammelten Arten wird veröffentlicht werden. Mittheilungen über Vögel von Timor und Java beschliessen den der vorgeschrittenen Zeit wegen abgekürzten Vortrag.

Zu den Mittheilungen über eine neue Art von *Phlegoenas* bemerkt Dr. Haacke, dass der Typus der Dolchstichtaube auch schon bei Züchtern vorgekommen sei, was von hohem Interesse sei. Matschie theilt mit, dass er durch Dr. Heck darauf aufmerksam gemacht sei, dass die Typen mancher unserer Taubenrassen sich im Gefieder mancher wilden Arten gewissermassen vorgezeichnet finden.

Der späten Stunde halber verzichten Frhr. von Berlepsch und Dr. Reichenow auf fernere Vorlagen und Mittheilungen und der Vorsitzende schliesst die Versammlung.

Der Abend sah nochmals die Ornithologen im Münchner Hofbräu beisammen, diesmal als Gäste des „Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung". Auf die für Donnerstag in Aussicht genommene Exkursion in den Taunus wurde verzichtet, da die meisten der auswärtigen Herren schon nach Budapest zum ornithologischen Congress aufbrachen.

Ernst Hartert, Schriftführer. Paul Matschie, Stellvertr. Schriftführer. J. Cabanis, General-Secretär.

Bericht über die Mai-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. Mai 1891, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Heck, Grunack, Reichenow, Thiele, Hocke, Freese, Matschie, Schalow, Schäff, Rörig, Wacke, Deditius, Schotte, Nauwerck und Pascal.

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftf.: Herr Matschie.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilt der Vorsitzende der Versammlung mit, dass der Vorstand Seine Excellenz Dr. Emin Pascha in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Wissenschaft im Allgemeinen und seiner Theilnahme an den Zwecken der Ornitholog. Gesellschaft im Besonderen zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft gewählt habe.

Herr Schäff legt einen Halbalbino *des Passer montanus* vor

Herr Reichenow bringt sodann ein Schreiben Dr. Emin's zur Kenntniss, welches ihm von Bukaba am Victoria Njanza, datirt 15. Januar 1891, zugegangen ist. Dr. Emin berichtet darin über eine Sammlung, welche sein Begleiter, Herr Dr. Stuhlmann, in Uganda zusammengebracht hat und in welcher von auffallenden westafrikanischen Formen die folgenden Arten sich befinden: *Psittacus erithacus*, *Musophaga rossae*, *Ploceus nigerrimus*, *Spermestes poënsis*, *Pyrenestes ostrinus*. Auch *Corythaeola cristata* kommt in Uganda vor. Sammlungen, welche der Reisende von Ussongo und Bussissi am Victoria absandte, sind demnächst in Berlin zu erwarten.

Herr Matschie hält einen Vortrag über die Vogelfauna von Mecklenburg, in welchem er nach einem kurzen Rückblicke auf die Entwicklung unserer Kenntniss der mecklenburgischen Ornis eine vergleichende Nebeneinanderstellung der in der Mark und Mecklenburg beobachteten Arten giebt. Die Ausführungen des Redners werden in erweiterter Form demnächst im Journal zum Abdruck gelangen.

Herr Kollibay (Neisse) theilt brieflich mit, dass im Februar 1890 eine *Platalea leucerodia* bei Wackenau (Kreis Neustadt, Oberschlesien) erlegt worden sei. Es war ein junger Vogel ohne Federschmuck und Brustfleck. Heftige Stürme waren dem genannten Tage vorausgegangen, welche den Löffler wohl verschlagen haben mögen. Derselbe schreibt ferner, dass im Stadthause in Neisse eine *Aquila chrysaetus* hängt, welch am 11. December 1885 bei Rogau, Kreis Grottkau, geschossen worden ist.

Dr. A. B. Meyer (Dresden) sendet folgendes Schreiben über das Jugendkleid des Rackelhahns:

Seite 97 des 1. Heftes d. J. f. O. (1890) bedauert Prof. Dr. Altum, dass ein Rackelhahn im letzten Jugendkleide in der akademischen Sammlung von Eberswalde keine Berücksichtigung in meinem Werke „Unser Auer-, Rackel- und Birkwild und seine Abarten" gefunden habe „zum Ausfüllen einer empfindlichen Lücke in demselben", ganz ausser Acht lassend, dass ich dieses Exemplar Seite 41 mit den Worten erwähnte: „Ein aus hellrostigen, schwarz gebänderten Jugendfedern und den schon an den Brustseiten zahlreich vorhandenen schwarzen gemischtes Kleid." Abgesehen hiervon aber scheint der Vogel aus Archangel, welchen ich l. c. unter Nr. 13 beschrieben, nur wenig von dem Altum'schen verschieden zu sein, und ist ausserdem der Ausdruck „letztes" Jugendkleid ein dehnbarer, die ersten Altersfedern verdrängen eben die letzten Jugendfedern, von denen das Exemplar in Eberswalde noch einige mehr haben mag als das Dresdner. Ein jedes Stadium in der Entwicklung vom Jugend- bis zum Altkleide eingehend zu beschreiben, erscheint mir nicht geboten. Für das Rackelwild fehlt mehr noch die Kenntniss der früheren Stadien des Jugendkleides. Das Dresdner Museum erhielt seit meiner Publication im Jahre 1887 u. A. einen jüngeren Rackelhahn von Norwegen, den ich bei dieser Gelegenheit daher kurz beschreiben möchte:

Rücken, Schulterdecken, grosse Flügeldeckfedern und besonders die Tertiärschwingen mit einzelnen fahlbraunen charakteristischen Jugendfedern untermischt, welche schwarzgefleckt und dunkelgerieselt sind und zum Theil bräunlichweisse keilförmige, mit der Spitze nach innen gerichtete Schaftflecke, vereinzelt auch solche Querbinden und Federränder zeigen. Hinter dem Auge je ein brauner Längsfleck, welcher sich den bräunlichweiss gezeichneten Federn anschliesst, die grösstentheils die Halsseiten und den Vorderhals bedecken. Die dunklen Federn des Alterskleides sind daselbst noch spärlich vertheilt, nur am Kinn und hinten sind sie mehr entwickelt, jedoch nach dem Rücken zu findet sich eine Halb- oder Querbinde sehr lockerer Jugendfedern mit bräunlicher und grauer Zeichnung. Die violette Brust mit kurzen, d. h. verdeckten braunen Federn, wie sie die Oberseite zeigt, stark untermischt. Stossfedern schwarz mit sehr geringer weisser Zeichnung an der Basis. Stossdeckfedern und Bürzel ebenfalls dunkel, während

diese sowie einige Weichendeckfedern bei dem l. c. beschriebenen Archangeler Exemplare braune Zeichnung aufweisen.

Dr. G. Hartlaub schickt folgende Diagnose einer neuen, von Dr. Emin in Buguéra entdeckten *Symplectes*-Art:

Symplectes mentalis, n. sp.

Supra cinerascens, fusco-olivascente nonnihil adumbratus, subtus laete vitellino-flavus, pectore vix in aurantiacum vergente gula et subcaudalibus pallidius flavis; capite nigerrimo; mento nigro; subalaribus albis; remigibus nigricantibus; alarum tectricibus minoribus nigris; cauda cinerascente; pedibus rubellis, rostro plumbeo-caerulescente. Iris coccinea. (♂ ad.) Long. tot. 187 mm, rostr. a. fr. 18 mm, al. 87 mm, caud. 50 mm; tars. 18 mm. — Das tiefe reine Schwarz des Kopfes erstreckt sich bis zum Nacken und nimmt die ganzen Kopfseiten ein. Das Kinn ist circumscript schwarz.

Herr Schäff legt einen *Passer montanus* mit ausgeprägtem Crythrismus vor.

Herr Hocke spricht über die in diesem Jahre auffallenden starken Gelege der Raubvögel.

Schluss der Sitzung.

Matschie, Reichenow.

Am 27. und 28. Mai wurde die statutenmässige Frühjahrs-Excursion der Gesellschaft unternommen. Die Fahrt ging diesmal an den Teupitzer- und Zemminer-See, welcher Gelegenheit zur Beobachtung von *Ciconia nigra* und jungen *Colymbus cristatus* bot, sowie über die Krausnitzer Berge in den unteren, wenig besuchten Spreewald. Es nahmen Theil die Herren Möbius, Cabanis, Bünger, Schäff, Heck, Matschie, Müller, Kolbe, Rörig, Schmidt, Nauwerck, Thiele, Krüger, Velthusen, Mützel und Schotte, welchen sich als Gäste acht Herren angeschlossen hatten. Abgesehen von einem die Fahrt von Teupitz nach Wendisch Buchholz stark beeinträchtigenden Gewitterregen waren die Theilnehmer vom besten Wetter begünstigt.
